

**Im Kampf ums Dasein!**  
— Praktische Bibliothek Band II. —  
**Wie inferiere ich am besten**

bei Geschäftsanzeigen, bei Familienanzeigen, als Vereinsvorstand etc. Nebst einem Anhang: **Die wichtigsten Bestimmungen des Gesetzes über den unantwärtigen Wettbewerb.** Mit über 100 in den Text gedruckten Beispielen. Ein Ratgeber von R. Gasch. Preis broschiert ord. 1 M., à cond. 75 s., bar 70 s und 7/6. Verlag von Hermann Schneider Nachf. in Pöfned.

**Wichtig für die Provinz Westfalen**

(Z) Soeben erschien in meinem Verlage:

**Festschrift**

zum

**100 jährigen Jubiläum**

des

**Königl.  
Schullehrer-  
Seminars**

zu Soest

am 3. Oktober 1906

von

**K. Koblmann u. H. Gramm.**

Mit 4 Tafeln Abbildungen.

Preis brosch. M 1.40, geb. M 2.20.  
Gebunden nur fest.

Die Schrift enthält eine eingehende Geschichte der ältesten Lehrerbildungsanstalt Westfalens, sowie ein Verzeichnis sämtlicher, mehr als 2600 Lehrer, die diese Anstalt besucht haben. Fast jeder Lehrer dieser Provinz ist daher Käufer des Buches.

**Landwirtschaftliche Beobachtungen**

bei einer Reise in

**Nordamerika.**

Von

**G. Schulz,**

Direktor der Landw. Winterschule  
zu Soest.

Mit 14 Abbildungen.

Preis brosch. M —.80.

Ich bitte um gef. tätige Verwendung.

Hochachtungsvoll

Soest, 1. Oktober 1906.

Ritter'sche Buchhandlung  
P. G. Capell.

**Ein epischer Roman**

Urteile der Kritik über

**Carl Albrecht Bernoulli**

**„Zum Gesundgarten“**

Berner Bund: Und so ist in der Tat der Roman dieses der jüngeren Generation angehörenden Schweizer Dichters eine wesentlich romantische Dichtung, für die man, wenn man ihr in der Romanliteratur des vorigen Jahrhunderts edle Verwandte suchen will, Immermanns „Epigonen“, ja vielleicht selbst seinen „Münchhausen“ in Anspruch nehmen darf. Doch wie schon Immermann im Gegensatz zu den von ihrer Gegenwart beinahe völlig losgelösten tolleren Romantikern seine beiden großen Romanschöpfungen durch Erörterung damaliger zeitgenössischer Probleme in Zusammenhang mit dem wirklichen Leben zu bringen versuchte, so hat auch Bernoulli seinem Roman eine höchst aktuelle Zeitfrage zur Grundlage gegeben: die Auflehnung der sogenannten Naturheiler und ihres großen Anhanges gegen die wissenschaftliche Medizin.

J. V. Widmann.

Neue freie Presse: Der Roman „Zum Gesundgarten“ ist eine Dichtung der Andacht zur Pflanzenwelt. Durch die besondere Schätzung, welche die Naturheilkunde den Kräutern entgegenbringt, war für den Verfasser der äußere Anlaß gegeben, viel von Pflanzen aller Art in seinem Roman zu handeln. Aber wie poesievoll dies geschehen ist, mit welcher wahrhaft religiöser Ehrfurcht vor dem Walten der Natur in diesen stillen und keineswegs unbeseelten Wesen, darüber kann man nur mit dankbarer Bewunderung solch feinfühligem Eindringen in diese geheimnisvolle Welt sprechen.

Deutsche Romanzeitung: Sehr viele Stellen zeichnen sich durch sprachliche Schönheit und ungemaine Bildsamkeit aus. Dabei blitzen Vergleiche auf, die von feinstem dichterischen Schauen zeugen. Andernorts wird der Ausdruck wieder schwerfällig, als ränge der Verfasser nach höchster Deutlichkeit, ohne sie erreichen zu können. Aber das Ganze ist trotz einzelner Schwächen das Werk eines mit größtem Ernste schaffenden Mannes, den man hochachten muß, und nur sagen darf: Bemühe Dich, Deinen Reichtum etwas zu vergessen, Du wirst dann mit freieren, leichteren Füßen wandeln!

O. v. Leizner.

Dresdner Anzeiger: Man muß zu erfüllen suchen. Der Ausflug in den Gesundgarten endet mit diesem Entschluß, aber auch mit einem guten Teil Resignation. Das entspricht der inneren Wahrhaftigkeit des Buches, mit der uns Bernoulli auch auf den seltsamen Seitenpfaden seiner Erzählung fest an sich fesselt. Diese innere Wahrhaftigkeit ist eine Leistung und ein Versprechen. Die Fülle der Gedanken, die tiefe Innerlichkeit einzelner Szenen, namentlich der Kriemhild-Episode, die aus dem Geiste der Personen beseelte Schilderung der Natur, die Mannigfaltigkeit und Anschaulichkeit der Charaktere zeugen von ungewöhnlicher dichterischer Begabung.

**Eugen Diederichs Verlag in Jena**